

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustrogen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Circhkonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 20

Freitag, am 24. Januar 1930

96. Jahrgang

Das im Grundbuche für Reinhardtsgrimma Blatt 86 auf den Namen des Landwirts Otto Oschar Drechsler in Reinhardtsgrimma eingetragene Grundstück soll

den 18. März 1930, vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 16 Hektar 63,1 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 16 100 RM. geschätzt. — Die Brandversicherungssumme beträgt 10 400 RM.; sie entspricht dem Friedenskaufpreis im Jahre 1914 (§ 1 des Bes. v. 18. 3. 1921, G. S. 72). — Das Grundstück liegt im Dorfe Reinhardtsgrimma und besteht aus Wohngebäude, Stall mit Futterboden und Anbau, Holz- und Futterstuppen, Garten, Feld, Wiese, Ernteboden, Fischteich und Wald.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 16).

Rechte auf Versteigerung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. Dezember 1929 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Zustimmung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens bewirken, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt. Za 30/29.

Aufgebot!

1. Paul Fabian in Bad Lautschtedt, Bez. Halle, Halleische Str. 13.
2. Elisabeth vhl. Fritzel, geb. Fabian, in Schmiedeberg, Bez. Dresden, Altenberger Straße 41 b.
3. Hanna led. Fabian in Schmiedeberg, Bez. Dresden, Altenberger Straße 31 b.
4. Carl Fritzel in Schmiedeberg, Bez. Dresden, Altenberger Straße 41 b, als vom Amtsgerichte Dippoldiswalde bestellter Abwesenheitspfleger der nachbezeichneten Fabian, nach erteilter vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung, haben beantragt, die am 16. Mai 1922 in Ruppendorf geborene, zuletzt in Schmiedeberg, Bez. Dresden, wohnhaft gewesene

Ida Mathilde verehel. Fabian, geb. Müller, die im Februar 1919 ihre Angehörigen verlassen hat und seitdem unbescholtenen Aufenthalts ist, für tot zu erklären. Die Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 30. September 1930, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Amtsgerichte, Zimmer 12, bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

Alle, die über Leben oder Tod der Verschollenen Auskunft zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem unterzeichneten Berichte Anzeige zu erstatten. Dippoldiswalde, den 21. Januar 1930. SR 27/30. Das Amtsgericht.

Der von den Stadtverordneten mit Zustimmung des unterzeichneten Stadtrates beschlossene und vom Bezirksausschuß als Beschlußbehörde genehmigte **1. Nachtrag zum Ortsgesetz über Ruhegeld und Hinterbliebenenversorgung der Arbeiter der Stadt Dippoldiswalde** liegt vom 25. d. M. ab 14 Tage lang im Rathaus, Zimmer Nr. 14, für jedermann zur Einsicht aus und gilt vom Ablauf der Auslegungsfrist ab als amtlich verkündet. Dippoldiswalde, am 23. Januar 1930. Der Stadtrat.

Derliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wegen Bohrergehens wurde von der städtischen Polizei ein sächsisch-lokalischer Staatsangehöriger festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

— Die 64 Jahre alte, ledige Marie Schelle hat sich in vergangener Nacht aus dem „Wettinsitt“ entfernt. Sachdienliche Meldungen werden an die Polizeiwache erbeten.

— Gestern Abend fand auf der Staatsstraße in Ullersdorf eine Lichtkontrolle von Kraftfahrzeugen statt, wobei zwei Kraftwagen festgestellt wurden, deren Lichtanlage nicht in Ordnung war.

Dippoldiswalde. Am Mittwoch waren die Kantoren und Geistlichen der Eparchie nach dem Gasthof „zur Sonne“ eingeladen worden zwecks Gründung eines „Kreis Kirchenchorverbandes“. Dazu hatte man den Vorsitzenden des Landeskirchenchorverbandes Kirchenmusikdirektor Haase-Lentzsch gebeten. Nach Begrüßung der zahlreich Versammelten durch Oberkirchenrat Michael beantwortete dieser in einem Vortrag die Frage: „Was will der Landeskirchenchorverband?“ — Sein Ziel ist's, Geistliche, Kirchenmusiker, Chormitglieder, Kirchengemeindevorsteher zu wertvoller gemeinsamer Arbeit zusammenzuschließen, Sinn und Verständnis zu wecken für den Wert der Kirchenmusik und ihre Bedeutung für das kirchliche Leben. Dem Zwecke dient insbesondere die Verbandszeitschrift der „Kirchenchor“ mit wertvollen Aufsätzen, die Herausgabe von Chorbüchern und die Veranstaltung von Fortbildungskursen. Auch mancherlei äußere Vorteile bietet der L.K.Ch.V.: alle Mitglieder sind ohne weiteres von den Ausgaben an die bestehenden Ausführungsgesellschaften „Alma“ und „Gema“ befreit, ebenso von der Kartenzsteuer, die sonst bei Konzerten erhoben werden muß. Chorleiter erhalten nach 20-jähriger Mitwirkung eine Ehrenurkunde, nach 10 Jahren die silberne Ehrennadel, nach 25 Jahren die goldene derselben. Unsere Zeit drängt nach Zusammenschluß auf allen Gebieten. Die Zu-

gehörigkeit zu einem Verband stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Das brauchen auch unsere Sängere im Kirchenchor. 50 000 gehören z. Z. dem Verband an; 4200 haben in Meißner zur Jahrausgabe mitgelesen. Das war eine unergiebige Stunde! Nur wenige aber haben Zeit und Geld an großen Logungen teilzunehmen, darum wird auch innerhalb der Kirchenkreise ein Zusammenschluß erstrebt. 1927 ist dieser Gedanke schon einmal ausgesprochen worden, nun aber soll er Wirklichkeit werden! — Nachdem in der Aussprache noch verschiedene Fragen geklärt worden waren, insbesondere die des Verhältnisses von Landeskirchenchorverband und Kantoren und Organistensein, schritt man zur Gründung des Kreis Kirchenchorverbandes Dippoldiswalde. 15 Kirchenchöre bez. Körperschaften, die dem L.K.Ch.V. bereits angehören, traten sofort bei, während 8 Kirchengemeinden ihren Beitritt unter der Voraussetzung in Aussicht stellten, daß der Kirchenchorverband bez. die Kirchengemeindevorstellung dazu ihr Einverständnis erklären. Als 1. Vorsitzender wurde einstimmig Kirchenmusikdirektor Haase-Lentzsch gewählt; 2. Vorsitzender wurde Oberkirchenrat Michael, 1. Schriftführer Pf. Porfendorfer-Reichardt, 2. Schriftführer Kantor Geißler-Franzenstein. Das Amt des Kassierers wurde Kantor Große-Schmiedeberg übertragen. Als Mitgliedsbeitrag soll vorläufig die Hälfte der Summe erhoben werden, die an den L.K.Ch.V. zu zahlen ist. Nun auf zu geeigneter Arbeit! Hoffentlich können schon zu Cantale einmal die Ehre des neuen Kreisverbandes zu gemeinsamer Arbeit und gemeinsamer Freude sich zusammenfinden!

Dippoldiswalde. Zu einer öffentlichen Einwohnerversammlung ladet das Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartell für Sonnabend Abend nach der „Reichskrone“ ein, wo das Thema „Sportplatz“ zum Referat und zur Aussprache gestellt werden soll.

— „Das brennende Herz“ ist der Titel des Hauptfilms im Programm der Ar.-Ri.-Lichtspiele ab heute Freitag. Der Film, bei dessen Aufnahme Max Christian und Gustav Fröhlich mitgewirkt haben, erfreut sich großen Erfolgs und einer guten Kritik.

— Der Verkehrsverband für die Sächsische Schweiz und das östliche Erzgebirge hält am Mittwoch in den Tannenbüchen in Pirna eine Versammlung ab, um gegen die durch die Ablehnung eines Reichszuschusses hervorgerufene Verzögerung der Laßperrnbauten im Gottlieb- und Mühlitztal zu protestieren. Die Versammlung beginnt um 16 Uhr.

Frauenstein. Aus bisher noch ungeklärter Ursache ist der Holzbelag und das Balkenwerk der kurz vor dem Turmberg auf der Eisenbahnstraße Frauenstein-Rillingenberg-Colmnitz zwischen Burkardsdorf und Frauenstein gelegenen Brücke in Brand geraten und angefohlt. Umlaufende Gerüchte, daß der Zugverkehr nur durch Umsteigen aufrechterhalten werden könne, bewahrheiten sich nicht. Der Sachschaden ist unbedeutend, die Betriebssicherheit ist nicht gefährdet, und die Züge verkehren regelmäßig.

Sennerdorf. Dem Gutsauszugerhepar Heinrich Müller war es vergönnt, am Mittwoch das goldene Ehejubiläum zu feiern. Kinder und Enkel waren gekommen, um das Jubelpaar durch Glückwünsche und Geschenke zu erfreuen. Auch von Nachbarn, Verwandten und Bekannten wurden ihnen Aufmerksamkeit in großer Fülle erwiesen. Pfarrer Gocht-Sadisdorf segnete das Paar ein. Der Jubilar ist 77, seine Gemahlin 73 Jahre alt, beide sind für ihr Alter noch sehr rüstig. Möge ihnen ein ruhiger, gesegneter Lebensabend beschieden sein.

Gelsing. Infolge der schlechten Witterungsverhältnisse ist es nicht möglich, die für Sonnabend und Sonntag in Aussicht genommenen Bobrennen um die Deutsche Junioren-Meisterschaft im Zweier- und Fünfer-Bob in Gelsing auszutragen. Das ist um so bedauerlicher, als bereits eine große Anzahl Bewerbungen vorliegen und interessante Kämpfe zu erwarten waren.

Dresden. Ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem in Richtung Hauptbahnhof verkehrenden Straßenbahnzug der Linie 10 und einem mit Baumaterial beladenen und nach dem Stadtteil Dresden-Naußitz bestimmten Lastkraftwagenzug des Speditors Runge aus Maxen erfolgte am 3. September vormittags in Dresden an der Kreuzung der Ammon- und Falkenstrasse. Es entstand beträchtlicher Sachschaden, doch waren Personen nicht verletzt worden. Speditur Runge wie auch der Straßenbahnwagenführer Gommlich mußten sich jezt, ein jeder wegen fahrlässiger Transportgefährdung, vor dem Amtsgericht Dresden verantworten. Keiner von ihnen wollte die Schuld an dem Zusammenstoß tragen. Nach umfangreicher Beweiserhebung wurde der Straßenbahnwagenführer freigesprochen, während Runge eine Geldstrafe von 20 Mark auferlegt erhielt.

Dresden. Die Fraktion der Wirtschaftspartei beantragt im Landtage, die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach dem das Gesetz über den Verkehr mit Grundstücken vom 20. November 1920 aufgehoben wird. Die Begründung lautet folgendermaßen: „Das Gesetz ist seinerzeit im wesentlichen deshalb erlassen worden, um den Ankauf sächsischer Grundstücke durch Ausländer zu verhindern. Die Verhältnisse haben sich durch die Stabilisierung der deutschen Währung und die Verschlechterung der finanziellen Lage der

Gemeinden von Grund auf geändert; statistische Erhebungen haben ergeben, daß die Bestimmungen des Gesetzes nur in seltenen Fällen zur Anwendung gelangt sind.“

— Das am 17. Januar 1930 vom Ministerium des Innern für das Gebiet der Stadt und der Amtshauptmannschaft Chemnitz und des Amtsgerichtsbezirks Burgstädt erlassene Demonstrationsverbot ist vom Ministerium des Innern vom 25. Januar 1930 um eine Woche verlängert worden.

Ramenz. Im Gierisch'schen Steinbruch an der Baugner Staatsstraße, hinter dem Lehngut Wiesa, wollte der Wiesaer Gutsbesitzer Bernhard Jeller Klempflaster laden und hatte dazu das mit zwei Pferden bespannte Geschirr am Eingang zu dem neugelegenen, außer Betrieb gesetzten, ebenfalls der Firma Gierisch gehörigen Bruch stehen, der einen etwa 12 Meter hohen Wasserstand hat. Beim Zurücknehmen des Wagens stürzte dieser in die Tiefe, die Pferde, den Gutsbesitzer und seinen Wirtschaftsgehilfen mit sich reisend. Zum Glück belam das Geschirr auf der ersten Sohle des terrassenförmig abgebauten Bruches einen Halt, und es war möglich, die Stränge abzuschneiden und die Pferde, von denen eines gefürzt und bereits völlig unter Wasser war, in Sicherheit zu bringen. Auch der Wagen konnte schließlich nach vielen Bemühungen wieder an Land gebracht werden, doch machte sich dazu eine stundenlange anstrengende Arbeit nötig.

Olbernhau. In der Schleifengraben Fabrik Rothenthal wurde am Mittwoch vormittag die Kriegerwitwe Hedwig Wey aus Rosenthal infolge Zerreißen einer Schnur von der Hebelmaschine erfaßt, noch oben gezogen und mehrmals um die Transmissionswelle geschleudert. Sie erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Transport nach dem Chemnitzer Krankenhaus verstarb.

Chemnitz. Am vergangenen Dienstag Abend ist auf der hohen Straße eine Dame von einem Unbekannten in dem Augenblick überfallen worden, als sie in das von ihr bewohnte Haus eintreten wollte. Der Betreffende hat sich der Dame beim Ausschließen der Haustür genähert, ihr die Handtasche entziffen und dann die Flucht ergriffen. Die Handtasche enthielt ein Perlmutterpernglas und ein rotbraunes Geldtäschchen mit etwa 15 Mark Inhalt.

Chemnitz. Ein hiesiger Einwohner fand an zwei verschiedenen Tagen des Monats in seinem Briefkasten je ein Erpresserschreiben. Darin wurde er aufgefordert, eine bestimmte Summe zu zahlen, widrigenfalls einer seiner Angehörigen dem Tode geweiht sei. Als Täter wurden zwei im 19. und 17. Lebensjahre stehende Burden ermittelt. Der Haupttäter wurde festgenommen.

Penig. Spät nach Mitternacht machten Passanten an der äußeren Leipziger Straße einen seltsamen Fund. Lag da ein waghedter Cowboy mit Stiefeln und Sporen und dem unentbehrlichen Schießprügel im Strahengraben halberstarrt. Man brachte den seltsamen Fund nach der Polizeiwache, wo sich herausstellte, daß es sich um einen zurzeit erwerbslosen Zirkusreiter handelte, der bei einem Bodbeerfest zu tief ins Glas gesehen hatte.

Mühlau. Ein hiesiger Gutsbesitzer fand früh beim Füttern 16 seiner wertvollsten Hühner mit durchschnittenen Kehle im Stalle liegen. Vermutlich handelt es sich um einen Raubakt. Da aber der erbärmliche Täter am Tatort eine blaue Arbeitskutte liegen gelassen hat, rechnet man stark mit der baldigen Ermittlung.

Wolkenstein. Ein junger Mann hatte eine Kinderpressmaschine aufgezogen. Der Schlüssel schnellte plötzlich heraus und fiel auf die Grammophonplatte, die zerbrach. Ein Splitter der Platte sprang dem jungen Mann ins Auge, das schwer verletzt wurde.

Huerbach. Ein 25-jähriger Handlungsgehilfe von hier hat einer Firma, bei der er beschäftigt war, 4000 Mark unterschlagen und ist seit dem 20. Januar flüchtig. Es wird angenommen, daß er sich ein Leid angetan hat oder nach dem Auslande geflüchtet ist.

Adorf i. B. Bei Kulturarbeiten in einem Birkenwäldchen fand im benachbarten Hermsgrün der Gutsbesitzer Emil Seyferth unter Moos verborgen eine Menge lose daliegender Silbermünzen. Das Geld ist anscheinend im Dreißigjährigen Kriege vergraben worden und trägt die nur noch schlecht erkennbaren Jahreszahlen 1544 und 1623—1648.

Wetter für morgen:

Zunächst noch keine wesentliche Veränderung, später Aufzug hochliegender Bewölkung. Nachts schwacher Frost, tagsüber Temperaturen um Nullgrad und in den Mittagsstunden örtlich auch darüber. Auf den Bergen zufolge Temperaturumkehr mit der Höhe zeitweise Temperaturen über Nullgrad ansehend. Flachland Wind aus östlichen, Gebirge aus südlichen Richtungen an Stärke ein wenig zunehmend.